

WAS MACHT MACHT?

Samstag, 20. April 2024

Dort, wo Menschen aufeinandertreffen, spielt Macht eine Rolle. In Bezug auf politische Systeme, Unternehmen oder die Kirche wird kaum jemand leugnen, dass Machtinteressen ein Faktor sind, der Kommunikationsmuster, Handlungen und Entscheidungen bestimmt. Selbst in Familien- und Freundeskreisen wird Macht ausgeübt; sie verbirgt sich aber allzu gerne hinter Rollenklischees und unhinterfragten Verhaltensweisen. Auch wenn der Begriff „Macht“ in den genannten Kontexten möglicherweise zunächst negative Assoziationen hervorruft, muss Macht nicht etwas Schlechtes an sich sein, das es per se zu vermeiden gilt. Machtvolles Handeln kann auch Erneuerung oder Verbesserung ermöglichen und dabei helfen, längst überholte, alte Strukturen aufzubrechen.

KOSTEN

Die Module können einzeln gebucht werden:
12,- € pro Modul,
bei Buchung von drei Modulen 30,- €

Schüler:innen/Student:innen:
6,- € pro Modul

Optional:
Kaffee und Kuchen: 7,- €
Abendessen: 14,- €

ANMELDUNG

Für die Verpflegung bis
12. April 2024,
für die Module bis
19. April 2024
bei Kloster Neustadt
Tel.: 06321 / 875-0
Mail: info@kloster-neustadt.de

AUSBLICK

Thementag am 31. August 2024:
"Ex machina - Mensch und Welt in Zeiten
künstlicher Intelligenz"
Weitere Informationen hier:



THEMENTAG



WAS MACHT

MACHT?

Über das Gestalten von Welt, Kirche
und Beziehungen



20. April 2024

14:00 bis 20:30 Uhr



Auf den Punkt.

WAS MACHT MACHT?

Modul 1 | 14:00 – 15:30 Uhr

Kloster Neustadt, Waldstraße 145,
67434 Neustadt

Michael Mandel, Gründer und Unternehmer
der MandelBraun Consulting GmbH, zuvor
Konzernvorstand der Commerzbank

Vortrag und Diskussion:

Die Macht des Geldes

Aktuelle Debatten sind geprägt von einer hohen wirtschaftlichen Unsicherheit. Der Krieg in der Ukraine hat zu höheren Energiekosten geführt, die Inflation ist gestiegen, die Zinsen sind zur Gegensteuerung massiv erhöht worden und die Wirtschaft schrumpft. Viele Unternehmen in Deutschland werden das nicht überleben. Wir erleben das erste Mal seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland, dass es den kommenden Generationen nicht automatisch besser geht als den heutigen. Diskussionen nach mehr Staat zur Bewältigung der vielfältigen Krisen prägen die Debatte. Damit stellen sich auch Fragen zu unserem Wirtschaftssystem und der Macht des Geldes. Ist das alles noch zeitgemäß und vor allem gerecht?

Um das qualifiziert beantworten zu können, braucht es ein Verständnis zur Funktion des Geldes, zum Kapitalmarkt und seinen Instrumenten und zur Frage wieviel Macht Geld haben darf.

15:30 Uhr

Kaffeepause (optional)

Modul 2 | 16:00 – 17:30 Uhr

Kloster Neustadt

Dr. Doris Reisinger, Philosophin und
Theologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am
Fachbereich kath. Theologie der Goethe-
Universität, Frankfurt/Main.

Forschungsschwerpunkte: Philosophie der
Spiritualität, Macht und Missbrauch und
Gewalt gegen Frauen in religiösen Kontexten

Vortrag und Diskussion:

Glaube und Macht

Macht und Glaube scheinen auf den ersten Blick in einem Spannungsverhältnis zu stehen. Andererseits spielt Macht im christlichen Glauben eine Schlüsselrolle: Die Macht Gottes, zu schaffen und zu heilen. Die Macht des Glaubens, menschliche Grenzen zu überwinden. Die Macht kirchlicher Autorität, Glauben zu verkünden. Zugleich kann Macht in bester Absicht aber auch Grenzen verletzen oder sich zum Selbstzweck werden. Das hat für den Glauben verheerende Folgen. Wer sich reflektiert mit Macht und Glauben auseinandersetzen möchte, muss sich der Ambivalenz des Verhältnisses stellen und sich positive ebenso wie riskante Seiten von Macht vor Augen führen. Nur so können Kippunkte im Verhältnis von Macht und Glaube herausgearbeitet und ein guter Umgang mit Macht im Glauben gefunden werden.

18:00 Uhr

Abendessen (optional)

Modul 3 | 19:00 – 20:30 Uhr

Kloster Neustadt

Astrid Schrankl, Diplom-Psychologin,
Systemische Familientherapeutin (DGSF),
Systemaufstellerin (DGfS), tätig als Beraterin
an der Ehe-, Familien- und Lebensberatungs-
stelle in Mannheim sowie in eigener Praxis

Workshop:

Facetten der Macht in sozialen Beziehungen

Macht und Status spielen in jeder sozialen Beziehung eine entscheidende Rolle. Sie bestimmen unser Erleben, unsere Verhaltensweisen in der Familie, der Paarbeziehung oder auch im Freundeskreis. Macht per se bedeutet Einflussnahme und zeigt zwei Gesichter: einerseits steht sie im Dienst des Lebens, wenn sie beschützend und förderlich eingesetzt wird, andererseits kann sie zerstörerisch und nachhaltig erschütternd sowohl auf uns selber als auch auf unsere Mitmenschen wirken.

Je mehr wir Machtpositionen, Machtquellen und sich daraus entwickelnde Dynamiken erkennen, umso bewusster und entschiedener können wir uns für ein lebensdienliches Miteinander einsetzen, schwächende Ohnmachtsgefühle überwinden und mit größerer Gelassenheit unsere Beziehungen gestalten.

Selbstbestimmtes, friedvolles und erfülltes Leben wächst, wenn machtvoll Handeln im Dienst einer achtungsvollen Liebe steht; für uns selber ebenso wie für unsere Nächsten. Wie kann dies gelingen?